

ben bei der Vorbereitung und Durchführung zwischenbetrieblicher Kooperationsbeziehungen unter Ausnutzung der Vorzüge des —*Vertragssystems* in der sozialistischen Wirtschaft entstehen.

Wirtschafts- und Sozialpolitik (der SED): Teil der Gesamtpolitik der Partei der Arbeiterklasse, System ökonomischer und sozialpolitischer Maßnahmen, Mittel und Methoden zur Verwirklichung der -> *Hauptaufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft*. Die W. ist darauf gerichtet, das Ziel der sozialistischen Produktion, die weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes, auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität zu realisieren. Sie beruht auf dem untrennbaren Zusammenhang von wissenschaftlich-technischem, ökonomischem und sozialem Fortschritt. „Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands wird auch künftig alle Anstrengungen darauf richten, daß die wachsenden Arbeitsleistungen, die Fortschritte in der Produktion sowie die zunehmende Anwendung wissenschaftlich-technischer Errungenschaften der Arbeiterklasse und allen anderen Werktätigen zugute kommen und das Lebensniveau des Volkes und seine Kultur ständig gehoben werden, daß sein geistiges Leben reicher wird. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands geht davon aus, daß die schrittweise Verbesserung des Lebensniveaus aller Werktätigen hohe Leistungen in der sozialistischen Produktion und ein stabiles Wirtschaftswachstum erfordert. Dies wird durch ein optimales Verhältnis von Akkumulation und Konsumtion, durch die volle Nutzung des Wirtschaftspotentials der Deutschen Demokratischen Republik einschließlich der Mobilisie-

rung ökonomischer Reserven im Maßstab der ganzen Volkswirtschaft, in allen Bereichen, Zweigen und Betrieben bewirkt.“ (Programm der SED, S. 22/23) Die W. orientiert alle Werktätigen auf die bewußte Ausnutzung der Erfordernisse der ökonomischen Gesetze des Sozialismus, insbesondere des ökonomischen Grundgesetzes, des Gesetzes der planmäßigen proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft, des Gesetzes der Ökonomie der Zeit, des Gesetzes der stetigen Steigerung der Arbeitsproduktivität, des Gesetzes der Verteilung nach der Arbeitsleistung, des Gesetzes der sozialistischen Akkumulation und des Wertgesetzes. Dabei wird als *Wirtschaftspolitik* im engeren Sinne jener Teil der Maßnahmen, Mittel und Methoden verstanden, der vorrangig auf die Entwicklung der Wirtschaftseinheiten, z. B. durch die Planung, durch die wirtschaftliche Rechnungsführung usw., gerichtet ist. Unter *Sozialpolitik* sind alle Maßnahmen, Mittel und Methoden zu verstehen, die direkt oder indirekt die Tätigkeit und das Leben der Bürger berühren. Mit der Zusammenführung beider wird die neue Qualität der W. seit dem VIII. und IX. Parteitag der SED ausgedrückt. Es wird damit deutlich, daß die Wirtschaft kein Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck, entscheidende Voraussetzung für jeden sozialen Fortschritt und damit auch für die Sozialpolitik ist. Ausgehend von den objektiven ökonomischen Gesetzen, von den politischen, materiellen und geistigen Voraussetzungen und realen Möglichkeiten, arbeitet die Partei ihre wissenschaftlich begründete W. aus, werden die Ziele der gesellschaftlichen Entwicklung im Plan fixiert. Die Partei bekämpft dabei entschieden Subjektivismus und Voluntarismus im Verhalten gegenüber den objektiven Gesetzen. Sie vereinigt die Ausarbeitung der Theorie und der Politik mit der organisatorischen Tätigkeit zu ihrer